

ZENTRALE
ERKENNTNISSE**Fiction film financing in Europe:**
A sample analysis of films released in 2023Veröffentlicht
2026[Vollständigen Bericht herunterladen \(auf Englisch\)](#)**Finanzierungsstruktur europäischer Kinospielefilme**

2023 beruhte die Finanzierung europäischer Realkinofilme weiterhin in erster Linie auf **fünf unterschiedlichen Finanzierungsquellen**: direkte öffentliche Förderung, Produktionsanreize, Investitionen von Rundfunkveranstaltern, Investitionen von Produzenten und Vorabverkäufe.

Die **wichtigste Einzelfinanzierungsquelle** war eindeutig **direkte öffentliche Förderung**, auf die 26 % des gesamten in der Analyse erfassten Finanzierungsvolumens entfielen. Auf die direkte öffentliche Förderung folgten Produktionsanreize mit 21 % an der Gesamtfinanzierung, während die Investitionen von Rundfunkveranstaltern 18 % ausmachten, knapp vor den Investitionen von Produzenten (ohne Rundfunkrechte) und den Vorabverkäufen (ohne Rundfunkrechte) mit 17 % bzw. 15 %. Andere Finanzierungsquellen wie VoD-Investitionen, Privatkapital, Fremdfinanzierung oder Sacheinlagen sind aus kumulativer Sicht vernachlässigbar.

Es scheint **zwischen den Ländern jedoch wesentliche strukturelle Unterschiede** bei der Frage zu geben, wie Kinospielefilme finanziert werden. Einige dieser Unterschiede stehen offensichtlich im Zusammenhang mit der Marktgröße. Zwei augenfällige Unterschiede betreffen direkte öffentliche Förderung und Produktionsanreize. Die Daten besagen eindeutig, dass **das Gewicht direkter öffentlicher Förderung bei der Filmfinanzierung mit zunehmender Marktgröße sinkt** und umgekehrt. Während direkte öffentliche Förderung in den vier großen Auswahlmärkten lediglich für 18 % der Gesamtfinanzierung stand, machte sie 48 % in mittelgroßen und 54 % in kleinen Auswahlmärkten aus.

Im Gegensatz dazu **scheint das Gewicht der Produktionsanreize bei der Finanzierung mit der Marktgröße zu steigen**, von lediglich 10 % in kleinen über 12 % in mittelgroßen bis hin zu 24 % in großen Märkten. Auch die Bedeutung von Investitionen von Produzenten und Vorabverkäufen scheint in kleinen und mittelgroßen Märkten im Vergleich zu großen Märkten vergleichsweise gering zu sein.

Abbildung 1: Aufschlüsselung des kumulierten Finanzierungsvolumens nach Quellen – und nach Marktgröße | 2023

Nach prozentualem Anteil; basierend auf allen 673 Auswahlfilmen

ALL EUROPE	Small markets [0 - 10 mio]	Medium markets [10 mio - 50 mio]	Large markets [>50 mio]	Total sample
Direct public funding	54%	48%	18%	26%
Production incentives	10%	12%	24%	21%
Broadcaster investments	10%	11%	20%	18%
Producer investments (excl. broadcasters)	12%	10%	19%	17%
Pre-sales (excl. broadcasters)	9%	11%	17%	15%
Debt financing	1%	3%	1%	1%
Private equity cash investments	2%	2%	0%	1%
In-kind investments	1%	0%	0%	0%
Other financing sources	0%	3%	1%	1%
Total financing volume	94.3	435.3	1 604.0	2 133.6
Number of sample films	67	194	412	673

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle



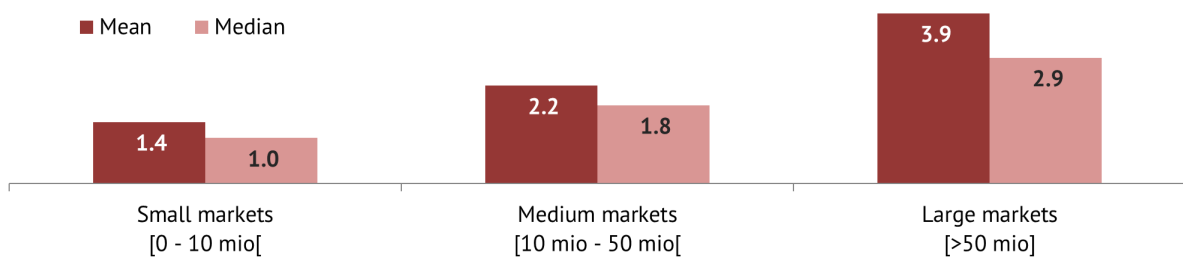
Budgets europäischer Kinospielfilme

Laut betrachteter Datenauswahl beträgt das durchschnittliche Budget eines 2023 angelaufenen europäischen Realkinofilms EUR 3,17 Mio., während sich das **mittlere Budget der Auswahl auf EUR 2,17 Mio. beläuft**.

Durchschnittliche Budgets unterscheiden sich jedoch stark von Land zu Land. Es ist nicht verwunderlich, dass **durchschnittliche Budgets in größeren Märkten höher und in Ländern mit geringerem Zuschauerpotenzial niedriger sind**, da die Verwertung auf nationalen Märkten für die meisten Filme nach wie vor entscheidend ist. Das mittlere Budget für europäische Spielfilme aus Deutschland, Frankreich, Italien oder dem Vereinigten Königreich (den großen Märkten in dieser Auswahl) beläuft sich 2023 auf EUR 2,9 Mio., verglichen mit EUR 1,8 Mio. für Spielfilme, die in einem europäischen Markt mittlerer Größe produziert wurden, und EUR 1,0 Mio. für Spielfilme von kleinen Märkten.

Abbildung 2: Durchschnittliches und mittleres Budget für europäische Realspielfilme nach Marktgröße | 2023

In Millionen EUR. Geschätzte Durchschnitts- und Mittelwerte auf der Grundlage der 673 Auswahlfilme.



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Anmerkungen zur Methodik

Der vorliegende Jahresbericht ist das Ergebnis **einer umfangreichen Zusammenarbeit** zwischen der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle als Teil des Europarats und dem EFARN-Netzwerk (*European Film Agency Research Network*).

Die Analyse stützt sich auf eine **Datenauswahl**, welche **detaillierte Finanzierungspläne für 673** im Jahr 2023 angelaufene oder für den Kinostart vorgesehene **europäische Realspielfilme** aus 24 europäischen Ländern umfasst. Die Datenauswahl beinhaltet sowohl rein nationale Produktionen als auch Koproduktionen mit europäischer Mehrheitsbeteiligung. Sie umfasst ein kumulatives Finanzierungsvolumen von EUR 2,13 Milliarden. Geschätzt erfasst die Datenauswahl **48 % aller** 2023 im Kino angelaufenen **europäischen Realspielfilme**.

Direkte öffentliche Förderung bezieht sich auf die finanzielle Unterstützung durch einen öffentlichen Filmfonds, der die Entwicklung und/oder Produktion eines Films unterstützt. Die Analyse beinhaltet direkte öffentliche Fördermittel von nationalen, regionalen und lokalen Stellen im Herkunftsland sowie von Ländern mit Minderheitsfinanzierung und von supranationalen Quellen.

Produktionsanreize sind öffentliche Fördermaßnahmen, die in der Regel auf der Grundlage objektiver Kriterien gewährt und als prozentualer Anteil an den in einem bestimmten Gebiet getätigten Ausgaben berechnet werden. Anreize werden in erster Linie in Form von Barrabatten, Steuernachlässen, Steuergutschriften oder steuerbegünstigten Investitionen gewährt. Die Analyse umfasst nationale und ausländische Produktionsanreize.

Investitionen von Rundfunkveranstaltern in dieser Analyse beziehen sich sowohl auf Koproduktionsinvestitionen als auch auf Vorabverkäufe durch Fernsehsender mit Sitz in einem der (ko-)produzierenden Länder.

Vorabverkäufe sind definiert als der Verkauf von Verleihrechten, der zu einem beliebigen Zeitpunkt vor der Fertigstellung einer Filmproduktion erfolgt, einschließlich sowohl Mindestgarantien als auch vorbehaltloser Verkäufe. Die Analyse umfasst nationale und internationale Vorabverkäufe.

Investitionen von Produzenten sind definiert als Mittel, die von den Produzenten investiert werden und ihnen eine Kapitalbeteiligung an dem Film einräumen, d. h. (Teil-)Eigentum an den Rechten an den Negativen und den Urheberrechten. Die Analyse umfasst Investitionen von Produzenten mit Sitz in einem der (ko-)produzierenden Länder.